

Jan van Aken

Bewerbung für die Landesliste der LINKEN Hamburg zur Bundestagswahl

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich würde gern die Hamburger Linke in den nächsten Jahren in Berlin vertreten. Mein besonderes Anliegen ist es, die Friedenspolitik als eines der zentralen Fundamente der LINKEN außerparlamentarisch, innerparteilich und im Bundestag zu stärken.



Die Militarisierung der deutschen und europäischen Außenpolitik entwickelt sich ungebrochen fort. Es bleibt eine der wichtigsten Aufgaben der LINKEN, das klare Nein zu Auslandseinsätzen und die Verpflichtung zum internationalen Völkerrecht immer wieder auf die politische Tagesordnung zu setzen. Auch innerparteilich gilt es, mit viel Leidenschaft, Kraft und Rückgrat diese klare Positionierung zu halten und fest in unserem Programm zu verankern.

Internationale Politik, Frieden, aber auch Umweltpolitik sind die Felder, in denen ich in den letzten 15 Jahren aktiv war – immer mit einem Blick für den engen Zusammenhang zwischen Kriegen, Armut und Umweltzerstörung. Frieden und soziale Gerechtigkeit werden nur möglich sein, wenn wir die neoliberale Politik in ihren Grundfesten erschüttern und einen wirklichen, grundsätzlichen Politikwechsel erreichen. Gerade jetzt gilt es, entschlossen dagegen halten, wenn die große Koalition aus Banken und Hartz-IV-Parteien die Krise dafür nutzt, die soziale Spaltung in Deutschland und Europa noch weiter zu vertiefen.

Wenn es in vier Jahren weniger Panzer, weniger Milliardäre, weniger Hartz IV Empfänger und weniger CO₂-Ausstoß gibt, dann wären wir einen Schritt weiter. Solche Erfolge aber in eine positive Vision einer sozial und ökologisch gerechten Welt umzumünzen und durchzusetzen, bleibt dann unsere Aufgabe für die Zeit danach. An dem Projekt würde ich gern mit Lust, Laune und langem Atem mitarbeiten!

Zu meiner Person

Politisch komme ich aus den basisdemokratischen Bewegungen der 1980er Jahre in Hamburg: Anti-AKW (Gorleben), Widerstand gegen Gentechnik, Kampf um die Hafestraße. Hier bin ich in Hamburg bis heute fest verwurzelt, auch wenn sich seit Mitte der 1990er meine politische Arbeit eher überregional und international orientiert hat. Beruflich hatte ich das Glück, meine Ausbildung als Biologe mit politischer Arbeit verbinden zu können, als Biowaffen-Inspektor bei den Vereinten Nationen, als Campagner bei Greenpeace oder an der Uni Hamburg. Die wichtigsten beruflichen Stationen:

1995-97 Forschung an der Uni zu den Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen, danach zwei Jahre bei Greenpeace als Campaigner gegen die Gentechnik, ab 1999 Leitung des Sunshine Project zur Ächtung biologischer und chemischer Waffen. 2004-2006 UN-Biowaffeninspektor, parallel Gründung der Forschungsstelle Biowaffen an der Uni Hamburg, seit zwei Jahren wieder bei Greenpeace als internationaler Kampagnen-Koordinator. Mitglied in verschiedenen friedenspolitischen Organisationen, z.B. in der NaturwissenschaftlerInnen-Initiative oder im wissenschaftlichen Beirat der IPPNW (ÄrztInnen gegen den Atomkrieg).

Seit 1½ Jahren bin ich Mitglied der LINKEN (meine erste Partei überhaupt), habe vor allem in der AG Frieden & Internationales sowie der AG Umwelt, Energie, Verkehr mitgearbeitet und rund um die Bürgerschaftswahl z.B. an Ratschlägen mit Hamburger Gruppen und Initiativen mitgewirkt.

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder (10-16 Jahre), bin im Hamburger Umland (Glinde/Reinbek) aufgewachsen und wohne seit 25 Jahren in Altona, seit mehreren Jahren in einem Wohnprojekt in Altona Altstadt.